

Isaak Major, Kopie nach
gleiche Hand wie Pr848

Landschaft mit großem Fels, 17. Jh.

Pr130 / M38 / Abteilung 2





Isaak Major

Frankfurt um 1576–um 1645 Wien

Sohn eines aus den südlichen Niederlanden nach Frankfurt geflohenen Goldschmieds. Von 1600–1610 hielt er sich in Prag auf, wo er sich zunächst wohl bei → Roelant Savery in der Malerei schulte. Im Laufe der Zeit verlegte er sich jedoch auf die Kupferstichkunst und erlernte dieses Handwerk wohl bei Aegidius Sadeler I (1570–1629).

Major schuf vornehmlich Landschaften nach eigenen und fremden Vorlagen, etwa nach Arbeiten seines Lehrers Savery oder nach → Pieter Stevens. Seine Landschaftsauffassung mit wilden Berg- und Waldgegenden und bizarren Felsen entspricht der der manieristisch ausgerichteten Künstler am Hofe Rudolfs II.

Literatur

Hüsgen 1780, S. 41f.; Gwinner 1862, S. 114; Hollstein, German, Bd. 23 (1979), S. 161–183 (Wvz. Druckgraphik); AKL, Bd. 86 (2015), S. 409

Technologischer Befund (Pr130)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer

H.: 9,1 cm; B.: 13,0 cm; T.: 0,1 cm

Mit Blechschere aus größerer Kupferplatte geschnitten. Abgerundete Kanten der Ausgangsplatte oben und links. Dieselbe Platte auch für Pr848 (→ Pieter Stevens, Kopie) verwendet, das sich rechts anschloss. Rückseitig Hammerspuren und feine, ungerichtete Schleifspuren, rötlich-brauner Anstrich. Vorderseitig feine, ungerichtete Schleifspuren. Dünne, weiße, ölgebundene Grundierung. Bildkomposition mit dünnen Linien, die (jetzt) erhaben erscheinen, skizziert.

In Blau des Himmels Wolken in mit Schwarz und Rot ausgemischtem Weiß nass-in-nass hinein gemalt. Dick aufgetragene Farbe mit starkem Pinselduktus ganzflächig unter Baumkronen, reicht in rechter Bildhälfte bis zur Unterkante; linke Bildhälfte, Felsen und Vordergrund ausgespart. Flächen der Felsen (rotbraun), Baumkronen (grün), Berge und Wasserlauf (blau) mit Lasuren angegeben; die der Baumkronen aufgestupft. Nun weitere Modellierung der Felsen in Braun-/Rottönen nass-in-nass. Baumstämme, Zweige und Figur links mit braunen/ockerfarbenen Lasuren, Laub und Schilf mit grüner Kupferlasur. Weitere Ausarbeitung der Stämme und Zweige mit deckenderen, dunklen Brauntönen. Laub in opaken Grüntönen aufgesetzt. Zum Schluss Figuren, Details und Lichter mit spitzem Pinsel in deckendem, leicht pastosem Farbauftrag. Malerei zeigt bis auf Wolken/Himmel, Figuren und Lichter flaches Oberflächenrelief.

Zustand (Pr130)

Fehlstellen im rückseitigen rot-bräunlichen Aufstrich, über denen sich Reste einer schwarzen Farbschicht befinden. Rückseitig Aufträge einer konservierenden Wachsschicht. Erhabene Reste eines bernsteinfarbenen Klebemittels in Mitte der Tafel zeugen von verloren gegangener Rückseitenpappe. Kleine Fehlstellen und Abschürfungen der Malschicht an Tafelrändern und -kanten, retuschiert. Malschicht durch Firnisabnahme erweicht und Lasuren (Bäume) verputzt. Gegilbte Firnisreste in Malschichttiefen; dicker, leicht gegilbter Firnis.

Rahmen und Montage (Pr130)

H.: 11,8 cm; B.: 15,5 cm; T.: 1,2 cm

Alter Prehn-Rahmen; Stangenware: A, Eckornament: 1 breit

Blaues Hadernpapier liegt rückseitig ganzflächig über Rahmen und Gemälde.

[M.v.G.]

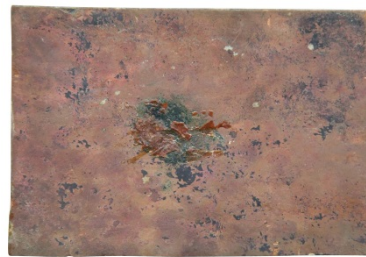
Beschriftungen (Pr130)

Auf dem blauen Haderpapier, braune Tinte: „38.“; rosa Buntstift: „130“, in Bleistift davorgesetzt: „C“; schwarzer blasser Filzstift: „130“

Auf der Rahmenleiste hinten, unten, schwarze Tusche (um 180° gedreht): (unleserlich)
Goldenes Pappschildchen: „Unbekannt“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 2, Nr. 37.38: „Unbekannter Meister. Zwei gebirgigte Landschaften. b. 4½. h. 3¼. Kupfer.“

Passavant 1843, S. 11, Nr. 130: „Unbekannt. Felsige Waldgegend von einem Wasser durchflossen. b. 4½. h. 3¼. Kupfer.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 33 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 47 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829); Cilleßen/Ellinghaus 2012, S. 86f., Abb. 104 u. 105 (als Kopie nach Isaak Major)

Kunsthistorische Einordnung

Das in seinem landschaftlichen Aufbau schwer nachzuvollziehende Bildchen zeigt über seine gesamte Breite einen von Felsen gesäumten und schilfbewachsenen Flusslauf. Eine in dunklem Grün angelegte Landzunge schiebt sich mittig ins Bild hinein. An ihrem Ende erhebt sich ein zerklüfteter dunkelbrauner Felssporn der von grünenden Laubbäumen und Sträuchern bewachsen ist, aus dessen linker Seite jedoch auch tote Äste hervorragen. Zwischen ihm und zwei weiteren, hoch aufragenden abgestorbenen Nadelbäumen führt ein Weg weiter ins Bildinnere hinein, der von mehreren Personen benutzt wird: Im Vordergrund treibt ein Bauer sein beladenes Pferdegespann mit dem Stock an; auf einer hölzernen Brücke ohne Geländer, die hinter dem markanten Felsen beginnt, wandert ein Mann mit langem Stab. Auf der anderen Flussseite, im farblich schon zurückgenommenen Hintergrund, ist schematisch noch ein weiterer Mann zu erkennen, der ein Lasttier vor sich hertreibt.

Das Gemälde kopiert (stark verkleinert) eine aus dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts stammende Radierung von Isaak Major, die Bestandteil einer neunteiligen Folge von Landschaftsblättern ist (Abb. 1).¹ In späteren Editionen, etwa bei Jeremias Wolff (1663–1724) in Augsburg, ist das Blatt als Nummer 3 der Folge gekennzeichnet. Die Malerei übernimmt äußerst genau die Stichvorlage, lediglich in der vordersten Figurenstaffage findet eine Abänderung statt: An Stelle des einzelnen Wanderers mit seinem Hund im

¹ Isaak Major, *Landschaft mit großem Fels in der Mitte*, Radierung, 23,7 x 36,7 cm (Hollstein German, Bd. 23 (1979), S. 167, Nr. 10 mit Abb.).



Stich befindet sich auf dem zentralen Weg im Gemälde ein beladenes Fuhrwerk, dessen Führer gerade erzürnt mit der Gerte auf das stehengebliebene Pferd einschlägt. Isaak Major fertigte seine graphischen Blätter sowohl nach Vorlagen von → Pieter Stevens oder → Roelandt Savery als auch nach eigenen Inventionen. Eine Zeichnung von Pieter Stevens im British Museum zeigt eine ganz ähnliche Landschaft, mit einer von Wasser umspielten felsigen Insel, die über Holzstege von Wanderern und Reisenden passiert wird.² Ob jedoch eine vergleichbare Arbeit von Pieter Stevens Isaak Major als Vorlage diente, ist nicht zu sagen. Eindeutig ist jedoch, dass sich die vorliegende Komposition an der phantastischen Landschafts- und Naturauffassung der Prager Künstler am Hofe Rudolfs II. (reg. 1576–1612) orientiert. Genau wie bei Pr848 (→ Pieter Stevens, Kopie) steht auch hier ein markanter Felsen mit absurdem Bewuchs im Mittelpunkt des Bildes und teilt die Blickachsen.

Die als Pendants angefertigten Gemälde Pr848 und Pr130 stammen aus derselben Kupferplatte sowie von derselben (Kopisten-)Hand, gehen aber auf unterschiedliche Stichvorlagen zurück. Offensichtlich führte der Maler die (auch in der Größe abweichenden) Kompositionen aus verschiedenen Stichserien zusammen, da ihn das Motiv des zerklüfteten und wildbewachsenen Felsspornes interessierte.

[J.E.]

² Pieter Stevens, *Landschaft mit felsiger Insel*, Bleistift und braune Tinte, 22,1 x 34,9 cm, London British Museum (British Museum online, Museum Number 1921.0714.3).



Abb. 1, Isaak Major, Landschaft mit großem Fels in der Mitte, Radierung, 23,7 x 36,7 cm, London, British Museum, Inv. Nr. 1870,0625.96 © The Trustees of the British Museum (CC BY-NC-SA 4.0), <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>)